



Niederschrift

über die **50. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**, zu der
für Mittwoch, den 25.03.2026 um 19:30 Uhr
in den Sitzungssaal des Rathauses einberufen
und ordnungsgemäß geladen war. Es sind erschienen:

als stimmberechtigte Stadtverordnete:

1. Ax, Wolfgang
2. Bausch, Lutz
3. Beul, Dieter
4. Burggraf, Frank
5. Eisenberg, Ulrich
6. Etzold, Heiner
7. Fuchs, Marten Cornel
8. Hautzel, Lothar
9. Heil, Jörg Peter
10. Kremer, Lukas
11. Kuhlisch, Thomas
12. Lampe-Bullmann, Claudia
13. Mackauer-Brühl, Antje
14. Müller, Sandra
15. Naß, Armin
16. Pötz, Felix
17. Schäfer, Bernd
18. Schäfer, Natascha
19. Schäfer, Patrick
20. Schallner, Bernd
21. Schmidt, Heiko
22. Stenzel, Sonja
23. Wagner, Klaus-Jürgen
24. Winter, Susanna

seitens des Magistrates:

1. Bayer, Christoph
2. Bullmann, Alexander
3. Hemming-Woitok, Sabine
4. Hastrich, Manfred
5. Bremser, Eberhard
6. Nickel, Aileen
7. Heun, Carina
8. Scharnhoop, Sebastian
9. George, Stefanie

Es fehlten entschuldigt

seitens der Stadtverordneten:

Brahm, Bernhard
Dormagen, Jonas
Kilb, Michael
Kirchner, Alexander
Löw-Willems, Sylvana
Sanders, Sigrun
Stöppler, Christian

seitens des Magistrates:
Skopek, Daniel

Als Zuhörer/Gäste anwesend:
Tobias Ketter (Presse)

Lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Beschluss-Nr.
1.)	Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2.)	Anfragen an den Magistrat	
3.)	Anpassung der Hauptsatzung der Stadt Runkel	2026/029
4.)	Haushaltsplan der Stadt Runkel für das Haushaltsjahr 2026 hier: Einbringung und Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss	
5.)	Jahresbericht 2025 für den Ordnungsbehördenbezirk Runkel-Villmar	
6.)	Abstimmung über den Vorschlag eines Ortsgerichtsschöffen für das Ortsgericht Runkel II (Dehrn)	2026/028
7.)	Bauleitplanung der Stadt Runkel im Stadtteil Arfurt Bebauungsplan "Auf dem Mantelstück" Fassung des Aufstellungsbeschlusses gem. § 2 (1) BauGB und der frühzeitigen Beteiligungsverfahren gem. §§ 3 (1) und 4 (1) BauGB	2025/1651
8.)	Mitteilungen des Magistrates	

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr
 Ende der Sitzung: 20:12 Uhr



ÖFFENTLICHER TEIL

1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 24 von 31 Stadtverordneten anwesend.
Zur Tagesordnung gibt es keine Einwände und keine Anträge.

2.) Anfragen an den Magistrat

Keine.

3.) Anpassung der Hauptsatzung der Stadt Runkel

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil erläutert die Bedeutung der Hauptsatzung. Im Hinblick auf die neue Legislatur, soll die Hauptsatzung inhaltlich überarbeitet werden. In Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden, dem Stadtverordnetenvorsteher und der Bürgermeisterin wurde die Änderungen oder Ergänzungen im Vorfeld besprochen. Frau Bürgermeisterin Hachmann bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit. Herr Stadtverordneter Hautzel stellt den Antrag auf folgende Ergänzung des Beschlusses:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sämtliche derzeit gültigen Satzungen der Stadt Runkel umfassend auf ihre rechtliche Wirksamkeit sowie auf formale und materielle Rechtsicherheit zu prüfen.
2. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind der Stadtverordnetenversammlung zeitnah vorzulegen. Daraus folgt
3. Erforderliche Anpassungen oder Überarbeitungen sind den zuständigen Gremien, insbesondere dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung anschließend zur Beschlussempfehlung weiterzuleiten.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel beschließt die Hauptsatzung der Stadt Runkel in der geänderten vorliegenden Fassung mit folgenden Ergänzungen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sämtliche derzeit gültigen Satzungen der Stadt Runkel umfassend auf ihre rechtliche Wirksamkeit sowie auf formale und materielle Rechtsicherheit zu prüfen.
2. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind der Stadtverordnetenversammlung zeitnah vorzulegen. Daraus folgt
3. Erforderliche Anpassungen oder Überarbeitungen sind den zuständigen Gremien, insbesondere dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung anschließend zur Beschlussempfehlung weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen

4.) Haushaltsplan der Stadt Runkel für das Haushaltsjahr 2026 hier: Einbringung und Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss

Frau Bürgermeisterin Hachmann stellt den Haushaltsplan 2026 in ihrer Rede wie folgt vor:

„Zum ersten Mal bringe ich heute als Bürgermeisterin den Haushalt für die Stadt Runkel ein.

Die heutige Einbringung basiert auf dem Magistratsbeschluss vom 02.03.2026 und ist das Ergebnis von intensiven Vor-Beratungen innerhalb der Verwaltung und folgend unter den Mitgliedern des Magistrates der Stadt Runkel.

An dieser Stelle möchte ich zunächst einmal einen Dank an alle Magistratsmitglieder richten. Unsere Beratungen waren - dank der geänderten Vorarbeit seitens der Verwaltung und trotz der nicht so rosigen Finanzlage - sehr konstruktiv, effizient und sehr zielführend.

Ziel unserer diesjährigen Aufstellung war nicht nur, der Stadtverordnetenversammlung ein genehmigungsfähiges Zahlenwerk für die Stadt Runkel vorzulegen.

In Zeiten sehr schwieriger finanziellen Rahmenbedingungen für alle Kommunen in Hessen haben wir einen realistischen Kompromiss zwischen Einsparungen und Investitionen in die Zukunft im Haushalts-Entwurf 2026 erreichen können.

Gleichzeitig kann sogar die Verschuldung im Entwurf **stabil** gehalten und für die **weiteren Jahre sogar als abnehmend prognostiziert** werden.

Im Zentrum des Aufstellungsprozesses standen erheblichen Steigerungen der Personalaufwendungen durch die Umsetzung von Tariferhöhungen und des angewachsenen Personalstammes durch die Übernahme der ehemaligen Kita Pustebume – jetzt Burgzwerge Runkel. Auch eine wiederholte deutliche Erhöhung der Kreis- und Schulumlage zwang uns in den Beratungen, sehr genau auf Einsparpotentiale zu achten.

Die Aufwendungen der Sach- und Dienstleistungen konnten in den Magistratsberatungen durch planbare Maßnahmenverschiebungen und -streichungen auf das Niveau der Vorjahre gesenkt werden, so dass hier keine wesentliche Steigerung zu Buche steht - obwohl vor allem deutlich höhere Instandhaltungskosten im Gebäudebereich zu erwarten sind. Die erwartbaren Steigerungen konnten also durch Verschieben oder Zurückstellen von derzeit nicht als absolut dringend einzustufenden oder Streichung von nicht durchführbaren Maßnahmen planerisch abgedeckt werden.

Globale Preissteigerungen und das aktuell sehr komplizierte weltpolitische Umfeld haben ebenfalls nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Stadt Runkel.

Diese finden sich ebenfalls in den geplanten Ansätzen wieder.

Die Umsetzungen von Maßnahmen im Rahmen der Digitalisierung führt natürlich erst einmal zu zusätzlichen Aufwendungen, welche jedoch in der Folge zukünftig auch eine Reduzierung von z.B. Verwaltungskosten als Positiv-Effekt nach sich ziehen wird.

Unbezahlbar wird der erhebliche Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger und auch der politischen Gremien sowie der Verwaltung der Stadt Runkel, wenn die Verwaltung bald einiges mehr im digitalen Bereich anbieten kann und so auch ihren rechtlichen Verpflichtungen Rechnung trägt.

Der sehr hohe Zuschussbedarf im Bereich der Kita birgt, wie auch bei anderen Kommunen, einen erheblichen Handlungsbedarf. Hier wird uns die derzeit laufende überörtliche Prüfung des Hessischen Rechnungshofes voraussichtlich weiteren Handlungsbedarf für die Folgejahre bescheinigen.

Als Konsequenz der vorliegenden Zuschuss-Zahlen für die Stadt Runkel setze ich mich als Bürgermeisterin bis zur Bundesebene konsequent dafür ein, dass Kommunen endlich die nötigen finanziellen Ressourcen für diese wichtigen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben zur Verfügung bekommen, um nicht finanziell immer weiter ins sprichwörtliche finanzielle Verderben zu rutschen.

Bis es hier auf Landes- oder Bundesebene Änderungen gibt, müssen wir jedoch weiterhin mit einem großen finanziellen Negativ-Delta umgehen, welches auf keinen Fall Auswirkungen auf die Qualität der Kinderbetreuung haben darf.

Wir werden weiterhin als Stadt Runkel für die zur Verfügungstellung qualitativ hochwertiger Kitaplätze alles Notwendige tun.

Auch in diesem Thema mache ich mich – gemeinsam mit den politischen Gremien der Stadt Runkel – auch über unsere Stadtgrenzen mit anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern hinaus stark. Trotz der hohen Personalkosten im Kita Bereich sehen wir, dass wir jetzt wieder ein verlässlicher Vertragspartner sind. Perspektivisch gehen jedoch derzeit die Anmeldezahlen zurück - wir reagieren auf diese Entwicklung bereits mit zeitlich befristeten Verträgen.

Die Finanzierung der Aufwendungen ist komplex. Mehrerträge sind im Bereich der Schlüsselzuweisungen, der Einkommens- und Umsatzsteueranteile und der Soforthilfe des Landes Hessen zu verzeichnen.

Diese reichen jedoch bei weitem nicht aus, dass im Aufstellungsprozess festgestellte, zwischenzeitlich 7-stellige negative Jahresergebnis aufzufangen und einen gesetzlich vorgegebenen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Am Anfang der Beratungen standen wir jedoch noch vor einem negativen Jahresergebnis von 1,6 Millionen. Hier danke ich noch einmal dem Mut und dem Einsatz der Stadtverwaltung Runkel für alle Verbesserungsvorschläge und Alternativen, die erhebliche Einsparpotentiale freigelegt haben. Auch der Magistrat der Stadt Runkel hat sich aktiv an den Prozessen beteiligt und gemeinsam konnte so das **hohe negative Jahresergebnis** zu Anfang der Beratungen zum Ende der Beratungen **um fast 2/3 gesenkt** werden.

Trotz der Verbesserung der Ertragslage kamen wir in den Beratungen nicht um den unpopulären Vorschlag im Entwurf umhin, die **Ansätze der Grundsteuer moderat** zu erhöhen.

Diese moderate Erhöhung stellt auch eine wesentliche Grundlage für die Genehmigung des Haushaltes dar. Die Stadt Runkel zeigt damit die Bereitschaft strukturelle Veränderungen eingehen zu wollen, ohne jedoch die Bürgerinnen und Bürger über

Gebühr zu belasten. Leider müssen wir, wie auch andere Kommunen, diesen Weg gehen und konnten uns trotz intensiver Bemühungen diesem Schritt nicht entziehen.

Wie vielleicht zu vermuten war, wird der Entwurf zum Haushalt 2026 ein negatives Jahresergebnis ausweisen. **Dieses wird die Höhe von ca. 536.000 Euro aufweisen.**

Es bedarf keiner Aufstellung eines Haushaltssicherungs**konzeptes**, da gemäß Finanzplanungserlass das voraussichtliche negative Jahresergebnis des Haushaltsjahres 2026 durch das noch durch die Stadtverordnetenversammlung festzustellende ausreichende positive Jahresergebnis des Jahres 2022 aufgefangen wird.

Jedoch war sich der Magistrat einig, dass der von der von mir vorgelegte **Maßnahmenkatalog zur Haushaltssicherung** als freiwillige Selbstverpflichtung Bestandteil des vorgelegten Haushaltsentwurfes werden soll.

Dieser soll nicht als abschließend gelten, sondern eine Grundlage für ein regelmäßiges Kosten- und Wirkungscontrolling werden. So soll nicht nur der Grundstein für den dringend notwendigen Schuldenabbau gelegt werden – auch gut geplante Investitionen können hierdurch einen festen Platz für die Zukunftsfähigkeit von allen Runkeler Stadtteilen finden.

Im Jahr 2026 erfolgt im investiven Bereich die Umsetzung der Maßnahme Neubau Bauhof. Die am neuen Standort befindliche Immobilie wurde erworben und die konkrete Planung kann beginnen. Weiterhin werden infrastrukturelle Maßnahmen durchgeführt und damit Vorgaben der EKVO umfangreich umgesetzt.

Die entsprechenden grundhaften Kanalsanierungen und Straßenbaumaßnahmen sind im Investitionsprogramm hinterlegt und mit entsprechenden Ansätzen realistisch eingeplant.

Dem Magistrat der Stadt Runkel war sehr wichtig, dass ein genehmigungsfähiger Haushalt einbracht werden kann. Daher wurde dieser bereits auf seine Genehmigungsfähigkeit vorab – unverbindlich – von der übergeordneten Behörde überprüft.

Trotz aller Bemühungen zeigt der Haushalt 2026 die deutlich starke Anspannung unserer Finanzen.

Die Zeit für Wunder wird das Haushaltsjahr 2026 definitiv nicht. Wir stehen – wie andere Kommunen auch – leider finanziell mit dem Rücken an der Wand.

Wir konnten wir bisher nur wenige Projekte im Baubereich angehen. Wir müssen aber sowohl in Straßenendausbauten, in die EKVO-Maßnahmen, im Bereich Bauhof und weiteren Teilen auch investieren.

Auch müssen wir in diverse Liegenschaften investieren - Trauerhallen, Bürgerhäuser etc. verschlingen teilweise in der Unterhaltung und aufgrund fehlender früherer Instandhaltungsmaßnahmen Jahren sehr viele finanzielle Ressourcen.

Wir wollen und müssen zukunftsfähig bleiben. Deswegen sieht der Haushaltsentwurf 2026 unter anderem vor:

- Ersatzbeschaffungen für den Bauhof und die Feuerwehr (hier auch Atemschutzgeräte)
- Wasser-, Kanal- und Straßensanierung in 4 Hofener und 4 Dehrner Straßen, sowie in der Straße Am Ohlenberg in Steeden.
- Wasser- und Straßensanierung in einer Seitenstraße der Steedener Hauptstraße
- Planungskosten für den **Endausbau Kappesborder Berg** und für die **Straße Auf dem Graben** in Hofen
- **Dachreparatur am BGH Dehrn**
- Erneuerung der Dacheindeckung an der Kita Steeden

Erfreulich ist, dass das ebenso negative Jahresergebnis im Finanzhaushalt 2026 voraussichtlich durch den positiven Kassenbestand des Jahres 2025 aufgefangen werden kann.

Ein Blick nach vorn:

Die Stadt Runkel steht weiterhin vor sehr erheblichen finanziellen Herausforderungen in aktuell finanzpolitisch schlechten Zeiten.

Trotzdem werden wir künftig wesentliche, vor allem strukturelle Investitionen angehen und den Haushalt weiter scharf konsolidieren. Dies geht nur im **Zusammenwirken aller politischer Vertreter** mit der Verwaltung und der klaren Haltung, das Beste für die Stadt Runkel in sehr schwierigen Zeiten gemeinsam auf einen soliden Boden zu stellen.

Hierbei helfen werden auch die Mittel aus dem Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz.

Populäre oder prestigeträchtige eigene Maßnahmen können wir in den nächsten Jahren sicher nicht präsentieren – aber ein geordnetes und zukunftsorientiertes, verlässliches, für die Bürgerinnen und Bürger merkliches Reduzieren von Schulden und den Aufbau einer zeitgemäßen Infrastruktur. Dieses natürlich neben dem guten Abschließen von bisherigen, lang laufenden Projekten.

Nachhaltige Investitionen in die Infrastruktur, angepasste Digitalisierung sowie ein guter Zusammenhalt und respektvolle, menschliche Zusammenarbeit aller Akteure der Stadt Runkel können das Zugpferd sein, mit dem wir auch durch das derzeit nicht nur finanziell schwierige Gelände kommen können.

Wir schauen nach vorne, nehmen Förderungen wahr, die auch wirklich als Förderung ihren Nutzen haben und uns nicht in einen fraglichen Antragsdschungel nebst Folgekosten katapultieren.

Wir arbeiten an unseren Einnahmen und setzen das Gewerbegebiet Ennerich mit all seinen Potentialen, aber auch Herausforderungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Limburg endlich um.

Unsere perspektivischen zusätzliche Wohngebiete bedeuten nicht nur mehr Einwohner für Runkel; sie bedeuten auch bessere Einnahmen und eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur

Unser Gewerbe ist unser Rückgrat – wir werden Gewerbe völlig neu denken und unterstützen, wo wir können, motivieren und verlässlicher Partner sein.

Wir motivieren zur Eigeninitiative, wo es sinnvoll ist – für eine starke Nachbarschaft und sichtbares Ehrenamt.

Wir arbeiten zusammen – Interkommunale Zusammenarbeit kann einen hohen Mehrwert stiften. Hier arbeite ich persönlich mit Hochdruck an Lösungen – denn Probleme wurden wahrlich genug beschrieben.

Ich freue mich sehr, Teil dessen zu sein, der für und mit den politischen Vertretern aller Fraktionen an den Lösungen für die Zukunft der Stadt Runkel arbeitet und wünsche dem HFA vorab gute Beratungen.“

Herr Stadtverordneter Wagner stellt den Antrag zum Verweis in den Haupt- und Finanzausschuss.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel beschließt, den Haushaltsplan 2026 in den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

5.) Jahresbericht 2025 für den Ordnungsbehördenbezirk Runkel-Villmar

Herr Stadtverordneter Wagner merkt positiv an, dass der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung umgesetzt wurde und der OBB Runkel-Villmar einen Jahresbericht geliefert hat. Wie dem Bericht zu entnehmen ist, lag der Augenmerk auf dem ruhenden Verkehr. Ein Wunsch für 2026 und folgende Jahre wäre, auch um höhere Einnahmen zu generieren, die Geschwindigkeitskontrolle stärker in den Fokus zu nehmen.

6.) Abstimmung über den Vorschlag eines Ortsgerichtsschöffen für das Ortsgericht Runkel II (Dehrn)

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil berichtet, dass aufgrund des Todes von Herrn Manfred Seip, für das Ortsgericht Runkel II Dehrn ein neuer Ortsgerichtsschöffe bestimmt werden muss. Mit dem vorgeschlagenen Herrn Löw ist eine gute Wahl getroffen.

Beschluss:

Herr Steffen Löw, 65594 Runkel-Dehrn, wird für die Ernennung als Ortsgerichtsschöffe für das Ortsgericht Runkel II (Dehrn) vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

7.) Bauleitplanung der Stadt Runkel im Stadtteil Arfurt Bebauungsplan "Auf dem Mantelstück"

Fassung des Aufstellungsbeschlusses gem. § 2 (1) BauGB und der frühzeitigen Beteiligungsverfahren gem. §§ 3 (1) und 4 (1) BauGB

Herr Stadtverordneter und Ausschussvorsitzender des Bau- und Umweltausschusses Patrick Schäfer resümiert das bisherige Vorgehen. Die fehlende Information des für den Prognosezeitraum bis 2035 zur Verfügung stehenden Kontingents für die die Stadt Runkel in allen Stadtteilen, wurde in der Vorlage geliefert. Es stehen insgesamt 12 ha zur Verfügung. 4,2 ha sind für das Gebiet „Bei den Bäumen“ in Dehrn abzuziehen. Für Arfurt kommen voraussichtliche 1,5 ha und für Ennerich voraussichtlich 3,0 ha zur Anrechnung, die entsprechend abzuziehen sind. Somit steht einem Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans nichts im Wege.

Herr Stadtverordneter Hautzel stellt fest, dass mit einem Restgebiet von 3,3 ha, nicht viel Fläche übrigbleibt und daher vor allem kleinere Stadtteile bedacht werden sollten, die perspektivisch ebenfalls Baugebiete erschließen könnten.

Herr Stadtverordneter Wagner freut sich über die Möglichkeit der Erschließung im Stadtteil Arfurt. Er plädiert dafür, die Übersicht über die übrig gebliebenen Gebiete zu behalten, gleichzeitig aber die Ortskerne nicht zu vernachlässigen.

Beschluss:

1. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel beschließt gem. § 2 (1) BauGB die Einleitung eines Bauleitplanverfahrens zur Aufstellung des

Bebauungsplans „Auf dem Mantelstück“.

Der vorläufige Geltungsbereich des Plangebietes ist aus der nachstehenden, unmaßstäblichen Karte ersichtlich, die Bestandteil dieses Beschlusses ist.



2. Der Magistrat wird beauftragt, das Bauleitverfahren gem. BauGB einzuleiten und die frühzeitigen Beteiligungsverfahren gemäß § 3 (1) und § 4 (1) BauGB durchzuführen.

3. Der Magistrat wird beauftragt, einen städtebaulichen Vertrag mit dem Investor zu verhandeln.

Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

8.) Mitteilungen des Magistrates

Frau Bürgermeisterin Hachmann teilt folgende Sachstände mit:

Zum Verkehrskonzept berichtet sie, dass es hierzu eine Informations-E-Mail an die Stadtverordneten gegeben hat. Sie ergänzt zur Anfrage, ob die Fahlerstraße ein Tempolimit von 30 km/h bekommen wird, dass nach Klärung mit dem RP Gießen auch diese Straße mit einem Tempolimit belegt wird.

Neubau Bauhof- Erstellung eines Gesamtkonzepts mit Kostenschätzung: Frau Bürgermeisterin Hachmann informiert, dass der Kaufpreis mit heutigem Tage überwiesen wurde und somit die Planungen vom vorherigen Konzept umgeschrieben werden können. Einen „Fahrplan“ mit Zeitschiene wird vom Bauamt in Abstimmung mit dem Bauhof erarbeitet und zeitnah dem Magistrat zur Beratung vorgestellt. Als Hinweis gibt Frau Bürgermeisterin Hachmann bekannt, dass das Bauamt derzeit personell aus Krankheitsgründen des Bauamtsleiters unterbesetzt ist. Um die Umsetzung der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung nicht zu gefährden, erarbeitet Herr Büroleiter Bergmann Lösungsmöglichkeiten.

Beantragung der barrierefreien Website der Stadt Runkel: Die Beauftragung zur Umgestaltung der Website der Stadt Runkel und die damit einhergehende Barrierefreiheit, wurde an eine externe Fachfirma vergeben.

Da dies die letzte Stadtverordnetenversammlung der Legislatur in dieser Zusammensetzung ist, dankt Frau Bürgermeisterin Hachmann den Stadtverordneten für die herzliche Aufnahme ihrer Person und die konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil teilt mit, dass die offizielle Wahlzeit am 01.04.2026 beginnt und die neue Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.04.2026 in der Konstituierenden Sitzung. Die Einladung erfolgt hierfür nicht durch den Stadtverordnetenvorsteher, sondern durch die Bürgermeisterin.

Er fasst zusammen, dass die letzten fünf Jahre in der Stadtverordnetenversammlung eine anstrengende und intensive Zeit war, in der viele schwere Phasen erlebt wurden, besonders während der Corona-Pandemie. Trotzdem konnten viele Entscheidungen einstimmig getroffen werden. Obwohl viel diskutiert wurde und nicht alle Fraktionen immer einer Meinung waren, ist es besonders wichtig, dass nie persönlich oder „unter der Gürtellinie“ angegriffen wurde. Dafür und für die gute Zusammenarbeit bedankt sich Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil bei allen Stadtverordneten, bei Herrn Bürgermeister Kremer, Frau Bürgermeisterin Hachmann, den Magistratsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen des Sekretariats.

Protokoll erstellt am 10.04.2026

(Jörg Peter Heil)
Stadtverordnetenvorsteher

(Rebecca Svensson)
Schriftführerin